

JUGENDLICHE «FIT FÜRS LEBEN» MACHEN

Im Gespräch mit den Schulleitern Lena Zuberbühler und Pirmin Walker sowie Schulratspräsident Thomas Häring über aktuelle Themen der Schule Arosa und Mittelschanfigg

Von Uwe Oster

Auch die Schule Arosa und Mittelschanfigg hat jetzt ein Leitbild. Ein Leitbild, das gelebt werden soll, versprechen die beiden Schulleiter Pirmin Walker und Lena Zuberbühler im Gespräch mit der «Aroser Zeitung». Monatelang hat eine aus den Schulleitungen beider Standorte, Lehrpersonen des ganzen Teams sowie Vertretern des Schulrats zusammengesetzte Arbeitsgruppe die Köpfe zusammengesteckt, diskutiert und schliesslich formuliert. Das Leitbild «bündelt unsere Wertvorstellungen», erklärt Pirmin Walker, «es zeigt

auf, was uns wichtig ist und was unsere Schule einzigartig macht.» «Fit fürs Leben» – unter diesem Motto steht das neue Leitbild, und dies ist zugleich der Anspruch, den die Schule an sich selber hat: die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler stärken, sie eben «fit fürs Leben» machen.

Die Schülerinnen und Schüler im Zentrum
Dabei ist das Leitbild dreigliedrig aufgebaut – «Ich», «Unsere Schule» und «Wir». Diesen Pronomen zugeordnet sind mehrere

kurze, prägnante Aussagen, die als Handlungsanweisung dienen können. Etwa: «Ich behandle andere, so wie ich behandelt werden möchte.» «Unsere Schule stellt die Förderung der Schülerinnen und Schüler ins Zentrum.» «Wir anerkennen unsere Gemeinsamkeiten und Unterschiede.»

Das Leitbild gilt ebenso für den Schulstandort St. Peter, ein Anspruch, der sich auch konkret im Text wiederfindet, wenn es etwa heisst: «Unsere Schule trägt den Bedürfnissen beider Standorte Rechnung.» Oder: «Unsere Schule pflegt eine familiäre Verbindung zwischen den beiden Standorten.» Die Schule ist zwar durchaus eine ernste Sache, aber den täglichen Herausforderungen kann und soll man sehr wohl mit Humor begegnen. Das ist im Leitbild gleichfalls festgehalten.

Passend zum Leitbild und den Werten der Schule entstand sogar ein eigener Schulsong, der bei der Schulschlussfeier in Arosa am kommenden Donnerstag, 3. Juli, um 19 Uhr in der Turnhalle zum ersten Mal offiziell aufgeführt werden wird, begleitet von der Band der 2. Oberstufe und einem eigens einstudierten Tanz der Tanzgruppe.

Begleitendes Jahresthema

Damit das Leitbild wirklich gelebt wird, soll ein Aspekt daraus künftig jeweils als Jahresthema die Schülerinnen und Schüler begleiten, auch im Rahmen von Veranstaltungen oder am ersten Schultag, bei denen der Fokus darauf gelegt wird. Im



Auf einer Wand im Primarschulhaus wurden die Werte der Schule Arosa im Bild festgehalten.



«Fit fürs Leben» ist das Motto des neuen Leitbilds der Schule Arosa und Mittelschanfigg.

laufenden Schuljahr ging es beispielsweise um das soziale Lernen, «nach den Sommerferien haben wir das Thema Spielen», erklärt Pirmin Walker. Dabei geht es nicht einfach darum, Spiele zu spielen, sondern spielerisch durch den Schulalltag zu gehen. «Da kann man sehr viele coole Sachen machen», ist der Schulleiter überzeugt. Zustande gekommen war der Fokus durch eine Abstimmung im ganzen Team. Und die Lehrpersonen werden sich damit an ihrem Team-Tag in der letzten Ferienwoche auch noch explizit beschäftigen. Während des ganzen Schuljahrs soll das Thema dann immer wieder in den Unterricht eingebaut werden.

Lernlandschaft für die Oberstufe

Weiter voran geht es mit der Einrichtung der Lernlandschaft für die Oberstufe. Darunter versteht man zum einen ganz konkret einen Raum, der so gestaltet ist, dass die Jugendlichen dort individuell arbeiten können. Sie verfügen dort über einen Einzelarbeitsplatz, an dem sie in Ruhe lesen oder Lernaufträge erledigen können. In der Lernlandschaft werden jeweils zwei Lehrpersonen sein, die eine für die Aufsicht und allfällige Fragen, die andere für Lernbegleitung in Form intensiver Einzelgespräche in der Coaching-Ecke, nicht nur fachspezifisch, sondern auch allgemeiner Natur. Wo lerne ich gut? Wie lerne ich gut? Was hilft mir? Wo habe ich Probleme oder Mühe? Was kann ich gut? Und damit hin zu mehr Selbstständigkeit führen, fit fürs Leben machen.

Selbstverantwortung lernen

Der Unterricht in der Lernlandschaft findet zwar ebenfalls klassenweise statt. Aber eben nicht mehr als Frontalunterricht, sondern individuell. «Sie müssen selber den Plan machen, selber priorisieren, was

für sie jetzt wichtig ist.» Und auf diese Weise lernen, selbstständiger zu arbeiten, ganz wie es das Leitbild vorsieht. Da sind Stichworte wie Selbstwirksamkeit und Selbstverantwortung; «Werte, die wir zielorientiert fördern möchten», sagt Lena Zuberbühler. Dabei sollen eigene Jahresplanungen für die verschiedenen Fächer speziell für die Lernlandschaft entwickelt werden.

In der Lernlandschaft, genauer im Gang vor dem eigentlichen Raum, wird es zudem sogenannte Lernwaben geben, in denen sich die Jugendlichen – tatsächlich wie in einer Wabe – zurückziehen können, um zu lesen oder sich einfach zu entspannen. In den Sommerferien wird die komplette Lernlandschaft eingerichtet, sodass es im neuen Schuljahr losgehen kann.

GEMEINDE BITTET UM MITHILFE

Die Gemeinde Arosa führt gemeinsam mit der Gesundheitsförderung Graubünden mittels einer Umfrage eine Situationsanalyse zum Thema «Frühe Förderung» für Kinder vom Beginn der Schwangerschaft bis zum Schuleintritt durch.

Ziel der Umfrage ist es, einen Überblick über bestehende Angebote wie Kitas, Spiel- oder Krabbelgruppen sowie Beratungs- und Unterstützungsdienste für Familien zu gewinnen. Dadurch sollen die Bedürfnisse von Kindern und ihren Bezugspersonen besser erfasst und die Bildungschancen für alle verbessert werden. Eltern können bis zum 31. Juli anonym einen Fragebogen ausfüllen und damit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Angebots in der Gemeinde leisten. Der Fragebogen wird direkt an die Familien verschickt, kann digital ausgefüllt oder auf dem Postweg eingereicht werden.

Mit der Einrichtung der Lernlandschaft können zum neuen Schuljahr zudem die Wahlfächer ausgebaut und erstmals in dieser Breite angeboten werden: Französisch, Romanisch, Kunst, Making, Chor und Band sowie Theater.

Man darf gespannt sein, wie die Erfahrungen sein werden, ist es doch für Schüler wie Lehrer eine neue Form des Unterrichts.

Neugestaltete Gänge im Primarschulhaus

Dass man in freundlich gestaltete Häuser oder Räume lieber geht als in dunkle, eher abweisende, versteht sich fast von selbst.



Das Stiegenhaus schmückte Daniela Schilter mit Wandmalereien, die Bezug auf das neue Leitbild der Schule nehmen.

Das galt auch für das Stiegenhaus im Primarschulgebäude. Eine Arbeitsgruppe überlegte, wie man das ändern könnte – und das Ergebnis kann sich im wahrsten Sinne des Wortes sehen lassen. Alles erstrahlt nun nicht nur dank umweltfreundlicher LED-Leuchten in hellem Weiss, sondern es entstanden auch freundliche Wandbilder, in denen der Schulalltag und das neue Leitbild kindgerecht aufgegriffen werden. Ausgeführt wurden die Bilder von Daniela Schilter.

In St. Peter wiederum soll ein Teil des Gartens unterhalb des Spielplatzes zum Beginn des kommenden Schuljahres zusammen mit den Kindern neu gestaltet werden, begleitet durch Evie Sprecher vom Biogarten Schanfigg in Pagig. «Man macht nicht nur einen Garten für die Kinder, sondern mit den Kindern. Da geht es auch um Naturpädagogik», so Pirmin Walker.

Nachhaltige Energielösung

Im Kindergarten Ochsenbühl wurde die veraltete Elektroheizung ersetzt. Gemeinsam mit dem Alterszentrum Arosa konnte eine zukunftsweisende Lösung gefunden werden: Über einen neu geschaffenen Wärmeverbund wird der Kindergarten nun mit umweltfreundlicher Wärme und Wasser aus dem Alterszentrum versorgt. Zusätzlich speist die im Jahr 2024 installierte Photovoltaikanlage überschüssigen Solarstrom ins Netz des Alterszentrums ein. Im Zuge der energetischen Sanierung wurden auch die alten Fenster des Kindergartens durch moderne, energieeffiziente Modelle ersetzt.

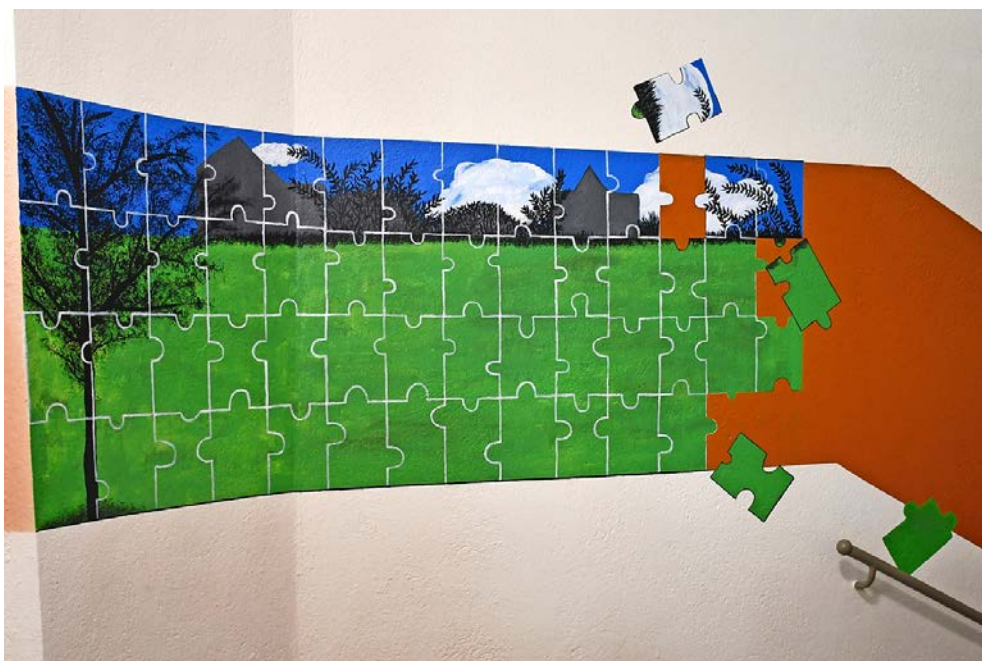
Dank des Wegfalls der Elektroheizung konnte zudem zusätzlicher Raum geschaffen werden, der nun für die schulische Heilpädagogik genutzt wird. Ein rundum gelungenes Projekt, das sowohl ökologische wie pädagogische Vorteile vereint.

Medien und Informatik

Medien und Informatik kommt in der heutigen digitalen Welt eine grosse Bedeutung zu. In diesem Bereich arbeitet die Schule Arosa neu mit der Firma edubyte aus Valbella zusammen. Andreas Marberger wird für diese Bereiche weiter der Ansprechpartner sein, zuvor war er dies bereits für die Firma deltix gewesen. In diesem Bereich sollen auch die Eltern miteinbezogen werden, etwa wenn es um die Nutzung sozialer Netzwerke geht. Und selbstverständlich werde man sich auch mit dem Thema künstliche Intelligenz befassen.

Potenzial der Schulsozialarbeit

Seit dem laufenden Schuljahr hat die Schule mit Matthias Schinkelshoek einen Schulsozialarbeiter. Er ist gelernter Schreiner, hat umfassendes Know-how in Erziehungsberatung, Familien- und Ehecoaching, Erlebnispädagogik, Suchttherapie



Und gleichzeitig sorgen die Bilder für ein freundliches, buntes Ambiente.

sowie im multikulturellen Kontext. An der Schule Arosa besetzt Schinkelshoek eine 50-Prozent-Stelle und ist zuständig für beide Schulstandorte. In Arosa ist er jeweils dienstags und donnerstags, in St. Peter mittwochs. Natürlich könne er zudem mit ganzen Klassen arbeiten und stehe den Eltern für Gespräche zur Verfügung. Auf der Schulreise war Matthias Schinkelshoek ebenfalls mit von der Partie und er hat bei der Skiwoche mitgearbeitet. Grossen Anklang fanden seine Informationsabende für die Eltern zu den Chancen und Gefahren von sozialen Medien an beiden Standorten.

Die Schulsozialarbeit verbindet die Schule mit der Sozialarbeit und bietet vor Ort Hilfe und Beratung bei sozialen oder persönlichen Problemen der Kinder und Jugendlichen.

Zudem unterstützt sie die Schule dabei, soziale Probleme, die den Schulerfolg gefährden, früh zu erkennen und die notwendigen Massnahmen zu ergreifen. Insgesamt sei die Schulsozialarbeit gut angelaufen. Aber es brauche weiter Zeit, das Angebot zu etablieren und weiter auszubauen. «Das ist ein laufender Prozess und braucht mehrere Jahre.»

Erweiterte Tagesstrukturen

Die Schule Arosa bietet seit Jahren ein umfassendes Tagesstrukturangebot, das Familien bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützt. Kinder können vor und nach dem Unterricht betreut werden – mit einem ausgewogenen Mittagstisch sowie Hausaufgaben- und Freizeitbetreuung. Neu ab voraussichtlich den Weihnachtsferien erweitert die Schule Arosa ihr Angebot um eine Ferienbetreuung während ausgewählter Ferienwochen. «Damit wird auf den zunehmenden Bedarf der Eltern reagiert, auch während der Schulferien eine zuverlässige Betreuung sicherzustellen», sagt Schulrätin Larissa Stalder. Spiel, Bewegung, kreative Aktivitäten und Ausflüge sollen für ein abwechslungsreiches Ferienprogramm in vertrauter Umgebung sorgen. Die Schule Arosa und Mittelschanfigg wolle mit diesem Schritt eine familienfreundliche Schulinfrastruktur sowie den Bildungs- und Lebensstandort Arosa und Mittelschanfigg stärken.



Auch den Eingang zur Gemeinde- und Schulbibliothek kann man jetzt nicht mehr verfehlen.